

- Wie man der Adler Glanz, die römische Fahnen nahe,  
 Und mitten in dem Heer den hohen Cäsar sahe:  
 Ward man vor Schrecken kalt, aus Furcht erstarrte man,  
 Und hub in stiller Brust nur stumme Klagen an.
- 335 „Weh euch an Gallien zu noch erbauten Mauern,  
 „In traurigen Ort verdammt! wenn Fried und Ruhe dauern,  
 „Und allen Völkern blühn; trift jeder Räuber Lauf  
 „Auf uns, und schläget hier das erste Lager auf.  
 „O Glück! du kontest uns weit bessern Sitz bescheren
- 340 „In kühler Osten Welt, und unterm kalten Bären.  
 „Wir schlossen lieber uns in Wanderhütten ein!  
 „Als daß wir Welschlands Wach' und Grenzbesatzung seyn.  
 „Wir haben erst den Zug der Senoner gesehen;  
 „Der Cimbrer Ueberfall ist erst auf uns geschehen;
- 345 „Den Mars aus Lybien erblickten erstlich wir:  
 „Die Wuth der Teutoner traf uns am ersten hier:  
 „Wenn nur das Glücke Rom zu strafen unternommen,  
 „Ist allemal der Krieg durch diese Gegend kommen.  
 So seufzte jederman; weil keiner öffentlich
- 350 Zu fürchten sich erkühnt: denn niemand wagte sich,  
 Den Schmerzen, der ihn traf, mit Worten anzuzeigen.  
 Als wenn zur Winterszeit die wüsten Felder schweigen;  
 Als wenn der kürzste Tag der Vögel Freude stöhrt;  
 Und man auf ofner See kein sanftes Murmeln hört:
- 355 So stille war es hier. Die Sonnenstralen hatten  
 Den Erdenball entstrickt vom Neze kalter Schatten.  
 Die Kriegesfackeln ziehn den zweifelhaften Sinn  
 Mit stärkern Reizungen zu Streit und Schlachten hin.  
 Das Schicksal will von Schaam und Vorwurf ihn befreien;
- 360 Das Glücke selber will ihm Fug und Recht verleihen,  
 Und sinnet Ursach aus, damit des Feldherrn Schwerdt  
 Mit Grund und Billigkeit zu seinem Vorsatz fährt.  
 Nun hatte gegen Recht das Rathhaus es gewaget,  
 Aus der verwirten Stadt die Zunft Herrn weggejaget,
- 365 Und mit der Grachen Fall bedrohet. Diese Schaar  
 Begab zum Feldherrn sich, der in der Nähe war.

Der

250